



Der Führer nimmt Abschied von Reichsärztführer Dr. Wagner. Vor der Aussegnungshalle des Münchener Ostrfriedhofs fand in Gegenwart des Führers die Trauerfeier für den verewigten Reichsärztführer, SS-Obergruppenführer Dr. Gerhard Wagner, statt. Der Führer erweist dem Verewigten bei dem Staatsakt seinem alten verdienten Kämpfer, dem SS-Ärztstufenden, die letzte Ehre.



Dr. Ley am Grabe des Unbekannten Soldaten in Rom.
Der mit einer deutlichen Abordnung zur 20-Jahr-Feier des Faschismus in Rom
messende Reichsorganisationsleiter Dr. Ley legte am Grabe des Unbekannten
Soldaten einen Kranz nieder. Die deutsche Abordnung begibt sich auf unserem
Bild zur Kranzniederlegung. Neben Dr. Ley Gauleiter Erich Koch-Koschberg.
(Rechtsbild. A.)

Die Einheit unseres geschichtlichen Erbes.

Von Hannsführer Karlheinz Rüdiger.

Das revolutionäre Gesehehn in das unsere Generation heute hineinsetzt ist, hat viele überformende Werte und gebohtete Traditionen zertrünnen müssen. Es hat auf die einfachen und klaren Urstimmungen unseres völkischen Lebens aufbauen müssen und von dort aus begonnen, das Leben unserer Väter und Vorfahren zu erneuern. Es hat in der ersten Zeit des Kampfes vielleicht der eine oder andere Völksgenosse aus einem initialen inneren Brodel gegen irgendeinen Kräftehaufen im Lebensgange unseres Volkes auszuweichen versucht, es hat sich in die falsche Richtung gewandt, die Korruption vergrößert oder die Zeit der Ernüchterungspolitiker als eine Zeit der Feigheit und der Elanverzichtung wollte, so mußte er doch bald erkennen, daß die Abkehrung der gesamten Struktur des Weltalters mit ihm brach. So kam er schließlich zu der Erkenntnis, daß der Nationalsozialismus als Lebensform unseres Volkes die Antikrise unserer Zeit darstellt. Und so hat er sich dem Kampf um die Durchbrechung dieser großen verhängnisvollen Zeit geweiht, der heute Millionen entschloßener und mutiger Völksgenossen in allen Lebensgebieten unseres Volkes für die Erneuerung des Nationalsozialismus kämpfen. Und so hat er nicht nur die Konstitution, sondern der Inbegriff des Lebens überhaupt. Die Menschen aber, die mitten in diesem Leben stehen, unterscheiden sich nicht nur durch die Zeitungen und ihr Wesen, sondern auch durch ihr Blutgehören mit dem sie verbinden. Diesen neuen Blutgehören.

Dabei kanns man norformen, das hier und da einet
 auftritt, mit dem besten Willen, einen christlichen und an-
 ständigen Beitrag zur Befestigung unserer Zeit zu leisten, und
 sich zu Forderungen hinreißt, die nicht das Hundmüßige
 unserer weltlichen Wissenschaften sind, ohne doch der Un-
 mündigkeit der Nation zu verheimlichen. Es erleben wir immer
 wieder, daß eine Uebersette in der großen Vergangenheit
 unseres Volkes herumtöbert und jede Regung und Zeltbewegung
 großer Persönlichkeiten unter die strenge Zucht sogenannter
 nationalgeschichtlicher Dogmen nehmen. Es fangen
 die alten Griechen und Römer an, die man als Vorfahren
 der Nation betrachtet, als nationalgeschichtlich bezeichnet wer-
 den könne, die überprüften unsere großen Philosophen vom
 Mittelalter bis in die Neuzeit, die durchdröhren die Kunst-
 werke unserer großen Dichter und haben überall mächtige Be-
 deutungen, die zu beanstanden waren und also erwies, daß
 diese alle ohne die Berücksichtigung der Nationen nicht
 zu verstehen sind, aber daß die Nation sogar eine Gefahr für den
 nationalgeschichtlichen Aufbau bereite.

Wenn diese Verluste ab und zu einmal von irgendetwas
Aufgeleitet unterkommen werden, könnte man sie mit einem
Lächeln abtun, da aber immer wieder auch von ernsthaften
Streiken solche Unternehmungen angestellt werden, die soweit
führen, daß man Schmarze und weiche Kissen aufstellt und ein

Klassifizierung der Vergangenheit vornehmlich, muß von Zeit zu Zeit eine Klarstellung auf diesen ungeliebten Gedanken durchgeführt werden. Dies hat nun Delonbers Reichleiter **Ulrich Polenberg** als Empfänger des Führers Briefes vom 1. März 1938, bei dem er sich über die Bedeutung des Begriffs **„Vergangenheit“** deutlich eingegriffen und auf Grund bestimmter Anlässe wiederholt auf diesen großen Tränen unserer weltandächtigen Gefühlsstellung gemessen. Er hat hierbei die folgenden Punkte hervorgehoben: „Vergangenheit“ ist eine würdige Haltung gefordert, indem „er jenseits aller Zerkleinernde, Sorgenhänge und Wertungen im einzelnen, auf den schöpferischen Werken jeder Epoche und der großen Taten der Menschheit, auf dem großen und kleinen, auf dem richtigen Erkenntnis absteht; er tat es mit den Worten: „Jede große Geistesmacht in der Vergangenheit ist allein schon dadurch heilig, daß sie die Menschheit zu etwas Größeren und Besseren hat geführt.“ Durch diese einseitige Stellungnahme der Vergangenheit gegenüber ist die Diskussion über alle Fragen unseres Lebens auf eine würdige Ebene gehoben worden. Man kann nicht nur die Vergangenheit in der Vergangenheit betrachten, sondern nur aus den Voraussetzungen und Notwendigkeiten des Zeitablaufes verstehen, in dem sie das Erleben eines Volkes weiterführen. Man kann also nicht mit den Maschinen und den Werkzeugen der Vergangenheit, sondern mit der richtigen Kenntnis der Vergangenheit zu fallen, lösen man sich nicht

Roosevelts „Rustestaat“.

Politische Fälschung mit Erwerbslosenlisten.
 Der Senator Grass bezeichnet in einer Rundfunkansprache das innere Chaos als den größten Grund für die "crisis of confidence" der Bevölkerung in die USA, an dem die Tagesordnung "Eine Entlassung, die der demokratischen Abgeordnete Cox im Parlament einbrachte, kennzeichnet die erdrückenden Sozialerleichterungen in diesem demokratischen "Intermittant". Cox fordert eine gründliche Untersuchung der Verleihmethoden des Bundesbüros für öffentliche Erwerbslosenleistungen. Der Senator Grass weist auf die "reißende" und "unabhängige" Jurid, die behaupten, daß dieses Bundesbüro eine Gehele, die den Armeen der Armen dienen sollen, für parteipolitische Propaganda und Beschäftigung nehmende, Der republikanische Fraktionsführer Martin erklärte u. a. die Oberleitung des Bundesbüros habe bei den letzten Wahlen in Louisiana Land für die Reformen gekauft und öffentliche Unternehmungen beschönigend Reformen empfohlen für diesen Gegenstandsbau zu summieren.

Trübe Bilder aus dem Sänge Roosevelt's, deren Reihung noch durch die Erklärungen des Präsidenten des Senats von Puerto Rico erweitert wird. In einer Rede wendet sich Rafael Martinez Rodo gegen die Ausbeutungspolitik der U.S.A., wodurch die oftmals reiche Insel Puerto Rico verarmt sei. Das Reiche habe stattdessen immer mit seiner Demokratie und fülle ihn demütigst, alle angeblichen Bedrohungen demokratischer Grundrechte in der Welt zu bekämpfen, während es selbst diktatorisch

vorher der tieferen Ursachen vergewissert hat, die zu den geschichtlichen Thaten führten.

Damit aber ist der Boden frei zur Entdeckung aller großen Gestalten und Kämpfe der Vergangenheit, die uns tragende innerlich verbandt hat. Das Bewußtsein, daß das geistige Vermächtnis aller Großen unserer Vergangenheit uns tragende weiterhin und unsere Tradition bestimmt, stellt uns die große Verpflichtung, die Reaktionen des germanischen Willens in der Weltgeschichte als großes Erbe uns innerlich nahe zu bringen. Es führt so in einer Zeit, in der wir die Kämpfe in der mit heute leben, andere Großen der Vergangenheit uns mehr nahe kommen, als in einer Zeit mit mehr künstlerischem Gepräge. Aber die gehören alle zu uns, sie find ein Stück unseres Lebens und gehören mitten hinein in die Gestaltung unserer Zeit. Darum wollen wir es als eine entscheidende Aufgabe für uns annehmen, die Eingebungen der Vergangenheit, die uns alle Mannigfaltigkeit des Temperaments und Kämpfens, die uns alle zu vererbten. Mögen viele der Großen unserer Vergangenheit sich als Geinde gegenüberfinden haben, so würden sie doch von den gleichen Werten des Stolzes und der Ehre getrieben, die uns heute in unserem Kampf erfüllen. Deshalb möchten wir uns auch der Gegenwart gegen die Vergangenheit nicht als Fremden gegenüberstellen, sondern als höchstes Wertesbündnis unserer Welt.

regiere. Seit 40 Jahren lebe die Insel in politischer Ver-
klaffung und die kleinen Summen, die man zur Befähigung
des Arbeitslosen-Stands zur Verfügung stelle, seien nur
geringfügige Bruchteile dessen, was die Vereinigten Staaten
aus der Insel herausgeholt hätten.

Das ist also die Demokratie des Herrn Koolevski, der immer wieder glaubt, die autoritären Staaten, insbesondere Deutschland, schulmeistern zu können. Korruption und Elend sind die Kennzeichen seines Regimes. Senator Borah hat nur zu recht. Der gefährlichste Feind der USA, steht in ihrem Innern.

Arbeitsämter werden Reichsbehörden.

Berlin, 27. März. Nachdem durch Erlass des Führers vom 21. Dezember 1938 die Aufgaben und Befugnisse des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf den Reichsarbeitsminister übergegangen sind, hat nunmehr der Reichsarbeitsminister auf Grund der ihm erteilten Ermächtigung eine Verordnung erlassen, nach der die Landesarbeitsämter und Arbeitsämter sowie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, diese unter der Bezeichnung Reichsstelle für Arbeitsvermittlung, Reichsbehörden werden, die dem Reichsarbeitsminister unterstellt sind.

Festkonzert im Kurhaus

zu Ehren der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Innere
Medizin und der Gesellschaft Deutscher Neurologen und
Psychiater.

Der große Karbaisaust, bot am Montag das anlässlich des Internationaleserles alljährlich wiederkehrende glänzende gesellschaftliche Bild. Der Saal wurde eröffnet das Klavierprogramm mit einer der lokalen Sinfonien Joseph Dandens. Der Komponist, „Londoner“, in D-Dur. Das Meisterstück erhielt eine meisterhafte Darbietung, gleich fern von akademischer Kühle wie von subjektiver Erhöhung. Das auch mit der heutigen Klangmitteln noch flüssig multipliziert werden kann wurde durch diese Aufführung bewiesen. Sie ersterte herzlichen Dank.

[illegible]

Berliner Kunstschau

[illegible][illegible]

berausstellung ist dem vor drei Jahren verchiedenen Male
Ernst Heilemann, der den Zauber südlicher Landschaften
angeregt von Böllins Kunst, einfling, und dem reichen Wer
Ernst Piannenschmidts gewidmet.

[illegible][illegible]

* **Kanner Sechshundert 1939.** Das 9. Vollständiges
Sechshundert der Stadt Wien am Ende der Zeit vom 14. bis
17. November 1939. Die Veranstaltung und die Programm-
gestaltung des Festes liegt in den Händen von Gulas
Claffens. Mitwirkende sind u. a. die Bläservereinigungen der
Wiener Philharmoniker, das Wiener Sängerbundquartett
und als Solisten: Vore Fugler, Annette Herz-Lammer, Elise
Kien, Wilhelm Sedwanz, Josef von Mangoldt, Heinrich
Marten, Walter Kerschbaum, Hermann Schindler, Hans
Drachmann, Hans von Gulas Claffens, Karl Friedl,
Hermann von Dornow dirigiert.

Florion Kienzl.

Wiesbadener Nachrichten.

22 Wiesbadener wurden Gaubeste.

Abkühlungsbewegung und Siegerverkündung im Gauentscheid des Reichsbewerkswettkampfes.
(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Frankfurt a. M., 28. März 1939.

In der feierlich geschmückten Montagschule der Arbeiter in Frankfurt a. M. wurden am Dienstagvormittag in einer feierlichen Abkühlungsbewegung die Gaubeste 1939 im Reichsbewerkswettkampf aller schaffenden Deutschen verkündet.

2200 Kreislerer füllten die riesige Arbeitsstätte, ein würdiger Raum für den Abschluss eines Wettkampfes, in dem



Der Reichsführer 1937 in der Wettkampfgruppe Bau, Kurt Henner, ist auch diesmal wieder bei den Gaubesten. (Photo: Eisen.)

der Vorbes des Sieges den besten Arbeitern der Eisen- und der Kunst und. Eine feierhafte Stimmung lag über den Männern und Frauen und Jungen und Mädchen, die ebenfalls hier erschienen waren, um in wenigen Minuten zu

Der verspätete Frühling.

Für die Jahreszeit zu kalt.

Es kann kein Zweifel darüber herrschen: der Frühling hat sich in diesem Jahr verspätet. Die Temperaturen liegen für die Jahreszeit zu niedrig, nahezu 3 Grad unter dem Normalmittel, das 6,6 Grad beträgt, während als Tagesmittel am Montag nur 3,5 Grad erreicht wurden. Um Tauwetter, der immer noch tief verschneit ist, treten die Gegenstände noch deutlich hervor; dort war es in den letzten Tagen bis zu 5 Grad kälter, als es das jahreszeitliche Normalmittel vorsch.

Wie sehr das kalte Wetter die Vegetation beeinflusst, kann man in den Anlagen und Parks beobachten. Dort zeigen sich an den Sträuchern um den 10. März die ersten grünen Blätter. Während aber nun im vergangenen Jahr Ende März die Sträucher völlig belaubt waren und in den Wäldern die Anemonen, in den Gärten die Violette, Aprikosen und frühen Kirchen blühten, sind in diesem Jahr die grünen Spitzen nur ganz unbedeutend gewachsen, und an den frühen Obstbäumen ist kaum eine Schwellung der Knospen zu beobachten. Immerhin sind die Gärtner und Landwirte, so sehr sie das kalte Wetter für die übrige Vegetation bedauern, darüber nicht böse, denn erfahrungsgemäß bringt eine späte Blüte, die erst im April beginnt und Mitte Mai endet, reichere Ernten, als die Frühblüte, die dann, wie die Erfahrung des Vorjahres leider zu sehr gezeigt hat, späten Frösten leicht zum Opfer fällt. Die Bäume sind ganz allgemein erheblich gegen das Vorjahr und auch gegen andere

Aus Kunst und Leben.

* Aufführung im Deutschen Nationaltheater Weimar. Der Jude von Malin von Otto G. K. zur Redden. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts führten die englischen Komödianten in Deutschland, vor allem die Greenleafs, eine Tragedie von Barabas, Juden von Malin, auf, in der sich die Eigenart ihres Schöpfers Christoph Marlowe und damit der Geist der vorreformatorischen Dramatik besonders lebendig offenbart. Wenn sich gerade heute wieder so bedeutsame Ränge aus den Kreisen der Literaturwissenschaft und des Theaters wie Prof. Adolf Bartels und Dr. Rainer Schöller finden, die die Werke dieser Epoche wieder beleben möchten, so tun sie das wegen der hier zu Tage tretenden, ungebrochenen Gegenwart der Lebensinhalte und der titanischen Kühnheit des Wortes, neben denen wir ein gewisses Übermaß des selbstbestimmten „Schauerdramas“ in Kunst nehmen müssen. Die ungeheure Aktualität des Marlowes leste es natürlich nahe, gerade auf das vorliegende Werk aufzugesellen, mit dem das Judenproblem auf der englischen Bühne seine erste bindende Gestalt fand. Dieser Barabas ist die wahrhaftigste teufelhafteste Farnation des Hallenbühnen, der ohne Bedenken ein ganzes Konzentrat der teuflischen, die beiden Freunde gegeneinander beist, Malin erst an die Fäden gerät und dann die Sieger in die Luft jagt. Die Otto G. K. zur Redden hat es darauf an, das rein bühnenmäßig und in harter Unabänderlichkeit geliebte Urbild dieser ewigwährenden anzuzeigen, den historisch-politischen Rahmen zu schaffen und die Gestalt vor allem völlig im Verhältnis zu verankern. Darüber hinaus wird noch härter als bei Marlowe die Klugheit um das Schicksal und das jüdische Identitätsgefühl gegen den Herrenvölkern unterdrückt. Dramaturgisch bedächtig ist die Führung einer chorischen Zuhörergemeinschaft, deren innere Gleichzeitigkeit in das freie Erleben des Regisseurs geteilt wird. Damit knüpft zur Redden nicht nur an seinen eigenen „Edelstein“, sondern auch an mancherlei Bestrebungen der neueren Dramatik, v. a. bei Hauptmann und Möller an. Die letzte Figur des Dramas, der Diener Abimael, erscheint hier sehr kurz im Schicksalsdrama. Trotz einiger weniger Frei-

heiten, ob sie zu den Ausmerksätzen zählen, die in Kürze in Köln um den Reichsführer kämpfen werden.

Nach 10 Uhr trat Reichsführer Brandt-Wiesbaden in Begleitung des Gaubestwettkampfes der D.D. Ba. Beder ein. Sprech- und Gedächtnisrede der D.D. fündeten unter Mitwirkung der Wertstafel der Adlerwerke vom neuen Willens der Gemeinschaft, in deren Mittelpunkt das Ethos der Arbeit steht. Nach der Begrüßung durch den Gaubestwettkampf der D.D. Ba. Beder, der nachdrücklich betonte, daß es ein Verdienst der Jugend ist, auf dem Gebiet des Wettkampfes um das beste Können führend gemein zu sein. „Aber“, so rief der Gaubestwettkampf aus, „wir wollen nicht nur das Beste herauskommen, ohne den Führer“. Unter aus dem Gede herausgenommen, ohne den Führer. Unter aus dem Gede herausgenommen, ohne den Führer. Unter aus dem Gede herausgenommen, ohne den Führer.

Dann schritt der Gaubestwettkampf Brandt-Wiesbaden in der Wettkampfgruppe Bau: der Reichsführer 1937 Kurt Henner und Robert Ditt.

in der Wettkampfgruppe Wald und Holz: Hans Men-

holler.

in der Wettkampfgruppe Eisen und Metall: Karl

Lehndt.

in der Wettkampfgruppe Chemie: Werner Gilles;

in der Wettkampfgruppe Druck und Papier: Hans

Schumann und Theodor Müller;

in der Wettkampfgruppe Banken und Versicherungen:

Heribald Scheraberg (Gepflogen);

in der Wettkampfgruppe Textil: Walter Ehrlich-

mann, Heinrich Schumann, Carl Leimer, Ernst

Winkel, Hannelore Müller, Irma Kesper;

in der Wettkampfgruppe Steine und Erden: Georg

Sebastian;

in der Wettkampfgruppe Handel: Karl Feinbach;

Willy Deichmann, Willi Müller, Reinhard

Juchel.

in der Wettkampfgruppe Gesundheit: Apotheker Geb-

mann.

normalere Jahre zurück. Das gleiche gilt auch von den

Wäldern, die noch einen völlig winterlichen Eindruck machen, insbesondere im Unterwuchs, der sich überhaupt noch nicht regt. Vor einem Jahr konnte man um die gleiche Zeit den schönsten Waldmeister pflücken.



Hoheitszeichen für den NS-Reichsführerband.

Der Führer hat dem NS-Reichsführerband die Anlegung dieses Hoheitszeichens genehmigt. Es wird, wie bereits gemeldet, zu dem blauen Dienstanzug auf der rechten Brustseite und in verkleinerter Form an der Dienstmütze getragen. (Schell-Wagenborg, M.)

ten darf diese Reichsführerband der Marlowen Idee als eine der geschlossenen Formungen des jüdischen Hallengesamtes weitest Interesse erwecken. Die Aufführung des Deutschen Nationaltheaters zu Weimar gewann ihre Größe durch den Barabas von Marlowe, Grünlich, eine Figur, die rein aus dem Geistes der ins Übermenschliche gesteigerten religiösen Idee gehalten war und ohne die geringste Neigung zur Karikatur tiefen Bittungen des Verdrängens ganz aus einem allseitigen Raum von bedrückender innerer Dynamik enthielt. (Schell-Wagenborg, M.)

Dr. Hans Georg Sontag.

* Deutsche Opern sollen ins Spanische überführt werden.

Die „Junta Nacional de Teatros o Concursos“, eine durch Verfügung des nationalspanischen Erziehungsministeriums geschaffene und dem „Ministerio de Instrucción“ des genannten Ministeriums unterstellte Einrichtung hat einen Wettbewerb für die Überführung folgender Opern ins Spanische ausgeschrieben: 1. Cimarosa „Il Matrimonio Segreto“, 2. Mozart „Figaro Hochzeit“, 3. Wagner „Tannhäuser“, 4. Strauss „Kavalier und Soldat“. Für die beste Überführung jeder Oper ist ein Preis von 4000 Pesetas ausgesetzt worden.

* Franz Schnitzer „Mitte zu einer Komödie“ errang bei ihrer Aufführung in einem zeitgenössischen Abend der Berliner Philharmonie unter Carl Schürichs Leitung einen großen Erfolg.

* Auch ein Volk. Im Jahre 1806 wurde Hans von Bülow als Hofkapellmeister in München der Nachfolger des alten Wagner. Schon bei seinen ersten Sinfonienkonzerten hatte er einen großen Erfolg. Strahlend trat der junge Dirigent dann nach auf den ausweichenden Franz Wagner zu. Der Generalmusikdirektor, was lassen Sie zu der doch immerhin gelungenen Aufführung? — Der Gelehrte blieb ernst und erwiderte: „Kann ich mit dreißig Jahren mit dem Orchester rumspielen, das, damit's was Dröseliges anhand bringt, da war's schon traurig, man's gleich beim erstenmal, Sie dirigieren, schon verstanden sein sollt. Das Drösel kann schon was ausrichten!“

Hygiene im täglichen Leben.

Ein Vortragabend bei der Weanag.

Bei der überragenden Bedeutung, die heute der deutschen Volksgesundheit für das Volksganze zukommt, sind alle die Maßnahmen besonders beachtenswert, die der Aufklärung und Förderung dieses lebenswichtigen Sektors der Allgemeinheit dienen. Wie groß das Interesse an diesen Fragen ist, bewies der große Erfolg des Vortragabendes, den die Weanag am Montag veranstaltete, und auf dem Oberingenieur Vahl (Berlin) einen sehr instruktiven Vortrag hielt über die Notwendigkeit und die Ausführungsmöglichkeiten der Hygiene im täglichen Leben, insbesondere des Bades in jeder Wohnung und vor allem auch in den Wohnhäusern. Groß war besonders die Zahl der Architekten und der einschlägigen Sachleute, die der Einladung zu dem Vortrag gefolgt waren. Oberingenieur Vahl, der die Ergebnisse im Rahmen der Weanag besprach, unterstrich diese Tatsache als besonders erfreulich, weil es gerade diese Sach-

Besser ist besser!

ATIKAN 5p

leute seien, die richtungswegweisend und bahnbrechend in dieser für die Volksgesundheit so wichtigen Frage sein könnten.

Schon zu Beginn seines Vortrags betonte Oberingenieur Vahl, daß nun die Zeit vorüber sein müsse, daß man bei Ermahnungen über die technischen Bedürfnisse einer Wohnung, das erste und wichtigste Bedürfnis, nämlich den Anblick an eine zentrale Wohnveranlagung, verfolge. Man sei diesem der Meinung, daß dieses Lebensbedürfnis, und das hier feierlich wiederholt werden muß, die Aufgabe sei ein gewaltiger Schritt. Dem größten Teil der Wohnungen fehle eine wohldurchdachte Einrichtung zur regelmäßigen Körperpflege, das Bad. Bedauerlicherweise fehle dieses gerade in den Wohnungen, in denen es am notwendigsten sei. In der zurückliegenden Zeit seien aber nur in den neueren Wohnungen vorsehen worden; hierdurch sei das Baden in der Wohnung zu einer Annehmlichkeit beschränkt geblieben. Heute aber fordere die derzeitige Lage die Gesundheit aller Schichten und ihrer Familien für jede Wohnung ein Bad.

Diese Forderung lasse sich, so führte der Vortragende weiter aus, ohne weiteres durchführen. Man müsse sich nur von dem Vorurteil freimachen, daß zur regelmäßigen Körperpflege mit Wasser ein geräumiges Badezimmer mit geräumiger Badewanne unbedingt notwendig sei. Es müsse doch ausgesprochen werden, daß unsere heranwachsende Jugend, beim Spielen im Arbeitsdienst, in der Wohnstätte oder an sonstigen Gemeinschafts-Erziehungsstätten an eine vorzügliche Körperpflege gewöhnt sei; dort dominiere aber das Dusch- oder Brausebad. Man sollte dieser Art der Körperpflege auch in der häuslichen Wohnung mehr Bedeutung schenken; die technischen Einrichtungen zur Ausrichtung von Brausebädern seien längst vorhanden. Das Wichtigste hierbei sei eine zweckmäßige und billige Wohnveranlagung. Das Gegebene seien Einzel-Wohnveranlagungen. Bei richtiger Planung der Wohnung, brauche man für ein Brausebad eine so geringe Grundfläche, daß schon aus diesem Grunde jeder verantwortungsbewusste Architekt beratigen Ratungen Aufmerksamkeit entgegenbringen werde. Aber nicht nur dem Architekten, insbesondere dem Installateur sei mit der gestellten Forderung: Jeder Wohnung eine Badeeinrichtung! ein ganz neues Aufgabenfeld erschlossen. Die für den Wohnungsbaubau verantwortlichen Stellen würden schon dazu beitragen, um auch in der billigen Wohnung alle die Annehmlichkeiten herzustellen, die im Interesse der Volksgesundheit erforderlich seien. Der ausgesagte, von allen Vorkindern wirksam unterstützte Vortrag fand die dankbare Anerkennung der interessierten folgenden Gäste.

Theater verkehrt.

Die Bühne steht auf dem Kopf.

Dieses Motto fand über einem vergnüglichen Abend, den sich die Gesellschaft des Deutschen Theaters am Montag im Saale der „Wartburg“, einmal selbst bereitet hatte. Die Arbeitskameraden, die Tag für Tag gemeinsam am Werk sind, der deutschen Kunst zu dienen, haben diese Stunden der Kameradschaft redlich verdient und sie nutzten sie denn, wie wir uns überzeugen konnten, auch zu ihrer aller Freude. Zahl natürlich wieder ein reichhaltiges Programm geboten wurde, das nicht nur dem Besonderen zu werden, das gehört ja zum „Tag“. So unterhielten Kameraden des Trägers eine Stunde durch beschwingte Musik. Dann kamen einige Solisten mit Arien, Chansonen, Konzertsätzen, Tänzen und Wiesbadener Mundartdarstellungen zu Gehör und anschließend sollte eine „Revue“ als Höhepunkt des „Theater verkehrt“ gemeint wurde. Für ein Ständchen tauchten sie die „Kollen“, die, wie sonst bescheiden und als unsichtbare Diener am Werk hinter den Kulissen ihre Arbeit leisteten, traten ins volle Licht der Rampe, der unserer Tendenz jedoch Verhältnisse, die „Stretto“ von hoher Leiter aus von 4 ebenso hohen Tänzern getragen, war ein einzigartiger Genuß; die Ballettmeister der 5 männlichen Solisten lösten vor allem bei ihren wirksamen „Kollagen“ im Saal nicht endemündende Heiterkeit aus. Alles war „betriebsförmig“ und hinter manchem Scherz schimmerte doch so etwas wie Ernst hervor. Spott, der feinsinnig verlegt, aber doch manchmal, auch als Witz aufgeführt werden konnte. Kurz und gut, bunt und farbig war die Welt der kleinen Bühne. Es ist ganz unmöglich, jede einzelne Leistung zu nennen. Sie müßten sich mit einem Gesamtbild begnügen, wie der „Kann und der Ratsch“ so treffend zu bemerken wußte. Im übrigen wurde anschließend gegen 10 Uhr, lange sogar zu den Klängen der Musik der Kreispolizei, nachdem eine Tombola manchen beglückt hatte. Da oben der Raum etwas benetzt war, zogen es manche vor, Partier zu wandern und beim frühlichen Umtrunk den Kameradschaftsabend zu beschließen. Generalintendant v. Schütz und Betriebsobmann Sager fanden zu Beginn des Abends treffliche Worte über den Sinn der Kameradschaft, die gerade an einem Theater Voraufführung der Gemeinschaftsleistung ist.

= **Homburg-Heisrichen** (Pfalz), 27. März. Der von seiner Frau getrennte lebende 53jährige Jakob Sutter drang in das Haus seiner Schwägereltern, feuerte einen Schuss durch die Küchentür ab und verwundete dabei einen Jungen, erlitt nun in das obere Stockwerk und erschlug sein in der Wiege liegendes 15 Monate altes Kindchen. Die Gasmöbner waren vor dem Wütenden, der schon vor dem Haus um sich geschossen hatte, gescheitert. Der Täter wurde später als Leiche gefunden. Er hatte sich durch einen Schuss selbst.

Küsten-Straßenrennen.

Schöner Erfolg der weißen BMW.

Einen großartigen deutschen Erfolg gab es am Sonntag im 2. Küsten-Straßenrennen Lobru-Tripolis, den nach Nordafrika verlegten früheren „Tausend Meilen von Afrika“. Drei BMW-Sportwagen mit der NSKK-Kennmannschaft waren am Start, und alle drei erreichten mit einem Stundenmittel von mehr als 133 km für das 1500 km lange Rennen das Ziel in Tripolis. Nur zwei der motorisch härteren Alfa-Romeo-Sportwagen, die in der 3. Klasse starteten, waren dabei. Ercule Boratto, der Fahrer des Duce und Vortriebsteuere, benötigte 10:37:19 Std. = 141,46 Stdm. und schloß den bekannten Rennfahrer Stenbetti um nur 21 Sekunden. In dritter Stelle im Gesamtergebnis erreichte dann noch die beste NSKK-Mannschaft Briem/Holtschub mit einer Fahrzeit von 10:43:19 Std. und einem Mittel von 140,106 Stdm. Briem/Schaumburg/Koelke wurden mit 11:01:11 = 136,337 Stdm. und Seinemann/Richter mit 11:12:45 Std. = 133,9 Stdm. gefolgt. Bemerkenswert ist, daß Briem/Holtschub auf ihrem BMW noch den Italiener Pintacuda auf Alfa-Romeo um 6 Minuten übertrafen, während Boratto mit dem vierten 25-er-Alfa-Romeo unterwegs aufgeben mußte. Die Fahrer hatten keineswegs günstiges Wetter. Es war drückend heiß, und ein schwerer Schweiß führte solche Sandmengen mit, daß teilweise die Sicht nahezu ganz genommen war. In einem der Endabschnitte wichen die Deutschen, deren weiße Fahrzeuge überall sofort erkannt wurden, notfalls-

halber die Reifen und luden dann ohne jeden Zwischenfall auf der ausgezeichneten Asphaltstraße bis zum Ziel vor der Tribüne der Mellaha-Rennbahn in Tripolis durch.

Flieger über Darmstadt.

600 NSKK-Männer, 500 HJ-Flieger zur Vereisung angetreten!

So meldete am Sonntagmorgen der Führer der NSKK-Standorte 77. Darmstadt, NSKK-Oberrheinlicher Schiffer, dem Führer der NSKK-Gruppe 11, Helsen-Weilmart, Gruppenführer von Molitor. Zu der Feier hatten sich zahlreiche Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, sowie der Wehrmacht und der Behörden eingefunden. Nach der feierlichen Vereisung aller NSKK-Männer ging es mit fliegendem Spiel durch die Straßen Darmstadts zum Platz vor dem Museum, wo NSKK-Gruppenführer von Molitor den Vereisungsmann abnahm, während eine Kette von drei Flugzeugen über den Platz braute. Den Höhepunkt des Tages bildete der Großflugtag. Weil über 15.000 Zuschauer aus Darmstadt und Umgebung waren zum Flugplatz hinausgetrieben, als bei herrlichem Wetter um 15 Uhr zwei Ketten eines Jagdgeschwaders ein- und ausbraute. In einer Tappeidau folgten alle Flugzeuge von der ersten Erla mit dem 18-PS-Motor bis zu den schwersten Maschinen. Schon oft hat man Segelflugausschläge gesehen, aber der Schloß dreier Segelflugausschläge durch ein einziges Motorflugzeug übertraf doch alle Erwartungen. Wie heute auch im flachen Gelände im Segelflugausschlag wird, so ist in interessanter Weise die

Windenschießvorführungen. Aber welche Leistungen im Segelflugausschlag erreicht werden können, führte NSKK-Oberrheinlicher Dpt 807, der in etwa 1000 Meter Höhe schloß, einen Überflieger nach dem anderen drehte, in einem raubenden Sturzflug herunterkam, um die Maschine dicht über dem Boden wieder hochzuziehen und Gefahrenaufstände zu zeigen, die nur ein Meister dieses Gebietes bewältigen kann. Und schon drohten die Motore wieder über den Zuschauern. Die Kunstflugzeuge des Jagdgeschwaders mit dem Flugzeugführer NSKK-Oberrheinlicher Schiffer, Dpt 807, Gruppenführer Engel, Dpt 807, Gruppenführer Schmidt von der Gruppe 11 des NS-Fliegerkorps, waren gekräftigt und polierten, wobei man nicht ohne Schweiß aus dem Verband flugzeugen die Stürme des Gefalls und der Begeisterung auslösten. In dichter Folge startete dann NSKK-Oberrheinlicher Dpt 807 auf Condor IIa. Dann wurde erstmals das Einheitssegelflugzeug für die Olympia 1936, das beim Bergfliegen in Rom noch reichliche deutsche Baumuster DPT Olympia vorgeführt. Auch ein Hallenbrennvorführung fehlte nicht und wurde ebenso wie die außergewöhnlichen Vorführungen des „Hiesler-Storch“ mit größtem Interesse aufgenommen. Der deutsche Kunstflugmeister Oberfeldwebel Adlerbaum zeigte dann auf Hiesler-Jagdmotoren in höchster Vollendung ein ausgewähltes Kunstflugprogramm. Etwas ganz besonderes stellte natürlich der Angriff einer Kampfflieger vom Typ He 111 eines Kampfliegers da, der durch eine Jagdfliege abgemehrt wurde. Zum Abschluß startete nochmals die Kunstfluggruppe der Gruppe 11 des NS-Fliegerkorps, um erstmals in Deutschland den Kunstflug im Verband mit getrennten Flugzeugen vorzuführen.

Sensation im Tigerkäfig!



Seilers viel gelesener Roman in der „Berliner Illustrierten“

MÄNNER MÜSSEN SO SEIN

Ist von dem Regisseur Arthur Maria Rabenalt für die Terra zu einem ungewöhnlich spannenden Film aus der Welt des Zirkus und Varietés gestaltet worden.

La belle Beatrice tanzt

täglich im Tigerkäfig, sie ist die Glanznummer des Zirkus Kren. Plötzlich ist unter den neun prachtvollen afrikanischen und bengalischen Tigern eine rätselhafte Unruhe ausgebrochen. Die schöne Beatrice (Hertha Feller) wird von einer Bestie überfallen. Der Dompieur Rudo (Hans Söhner) versucht das Rätsel zu lösen. Weiter wollen wir nichts verraten. — Kommen Sie

MITTWOCH

zu dem großen, ungemein spannenden Terra-Film: „Männer müssen so sein“ mit Hans Söhner, Hertha Feller, Paul Hörbiger, Hans Olden, Elma Czell — in den

UFA-PALAST

Heute 4, 6, 15, 8, 30 letztmals „Metel Sacher“ u. die ersten Aufn. v. Karl Mennel

Dralle

RASIERCREME
Gr. Tube RM. 0.50

Das Glück

unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpfet mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

Die kleidsame
Brille
von Optikermeister
HUNGER
Webergasse 22, T. 21586
Lieferant aller Kassen

Residenz Theater

Mittwoch, 29. März, 20 Uhr:

Der Serierfolg des Berliner Staatstheaters

Der Bridgekönig

Lustspiel von Armand und Marchand

Donnerstag, 30. März, 20 Uhr:

Die entzückende Komödie

Mein Freund Jack

von Somerset Maugham

Ganz groß!!
schmecken

IA

FEINSCHNITTE

Gr. 0.30, Gr. 0.60

Die bekannten Du auf in

ZIMMERMANN'S

RAUCHER-DIENST

WELLMITZSTR.

Edle Schokolade. Str. 2

Nervöse

Störungen

kommen oft aus emp-

findlichen Magen. Ver-

suchen Sie einmal das

früher empfohlene

„Kuhfus

Grahambröt“

Name: ges. gesch.

Bäckerei Kuhfus

Yorkstraße 6 u.

Rheinstraße 69

Wenn

Vin

das Angebot auf eine

Tagblatt-Anzeige

abgeben, schreiben

Sie bitte die ausge-

gebene Kennziffer

deutlich. Sie haben

dann die Gewähr,

daß Ihr Angebot

ohne Verzögerung

an den Aufgeber der

Anzeige gelangt.

Geplante

Empfehlungen

Wob. Coude

und Geisel

Modernisieren

von Holtermann

ab Ruffstraße

preiswert.

Haus 10.000.

Sellmündler. 22

Thermal-

Bäder

werden zu jeder

Laagezeit ins

Haus geliefert.

Dr. Heiler.

Säbelerstr. 18.

Wob. Coude

SCALA

Tägl. 8.15 Uhr VARIÉTÉ Ref. 2590

Nur noch 4 Tage!

Endloses Lachen über

den großen Volks-Komiker

EMIL

REIMERS

In seinen einzigartig gespielten

Witzen und tollen Burlesken!

Dazu Variété großen Formate:

6 Bokaras, Navy-Slats,

Thea Vesta, 6 Valentinos

Hilde Heubner usw.

Morgen Mittwoch 4 Uhr

Hausfrauen-Nachmittag

Karten .50 u. 1.- Kinder .30

„Man lacht aus vollem Halse

über das turbulente und schwankhafte Durcheinander“

B. Z. am Mittag



Ein Versteckspiel der

Liebe, in dem vier

verliebte Paare lustig

durcheinander wir-

beln weil eine kleine

Frau allen Männern

die Köpfe verdreht,

um den eig. Mann ei-

ferstüchlich zu machen.

mit Käthe v. Nagy

Albert Matterstock — Grete Weiser — Lucie Englisch

Paul Kemp — Georg Alexander — Rudolf Platte

Fox-Töne-Wochenchau: Die Eingliederung Böhmens u. Mährens ins

Reich. Der Einzug der deutschen Truppen in Prag. Der Führer auf der alten

Kaiserburg, dem Hradschin. Der Führer in Brünn. Die erste Parade deut-

scher Truppen in Prag. Die Rückkehr Adolf Hitlers nach Berlin.

THALIA 4.00 6.15 8.30

Jugendl. ab 14 J. zugelassen

Kulturfilm: „Arbeitsmolen helfen“

Einen ganz großen Erfolg hat

der Ufa-Film

Der Edelweißkönig

nach dem

Roman von

Ludwig Ganghofer

In den Hauptrollen:

Hansi Knöfel

Paul Richter

Film-Palast

Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr

0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Jugendliche bis 14 Jahre 40, 50, 75

Die Wehrmacht im Dienste des WHW

Fox-Wochenchau: Die Eingliederung Böhmens und Mährens ins Reich

APOLLO

MORITZSTRASSE 6

CAPITOL

AM KURHAUS

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Wie einst im Mai

Charlotte Ander — Hilde Sossak
Paul Klingner — Robert Dorsay
Otto Wernicke — H. Zesch-Ballot

Wie einst im Mai macht die Liebe die Herzen
weich und weh, die alten lieben Lieder erklingen,
und die jungen erbauen sich ihre eigene Welt.
Berlin wie es weint und lacht, hier ist es zu
filmischem Leben erwacht!

Für Jugendliche zugelassen!

Liebelei und Liebe

PAUL HÖRBIGER — GISELA
UHLEN — CARLA RUST — CARL
RADDATZ — MARIA KRAHN —
MARINA VON DITMAR

Wer liebt, muß leiden. Diese bittere Wahrheit
steht am Anfang des Films. Doch dann wird
das Leid zum Untergrund eines großen Glücks

Beginn Wo. 4, 6.15, 8.30. So. ab 2 Uhr

Schulz.
Sahrte.
Sahrte.

Schrone
Sahrte,

Schulz.
Stilbel-
mann.
89 3.
Sahrte 45.
Sahrte 62
Sahrte 58.
Schulz.
Sahrte 75.
Sahrte 32
3.

des illustrierte KAUFKRAUTENBUCH
gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung
von Frau und Bräutigam

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
Tagblatt-Haus

Beim Kochen und
Bügeln kann ich
nicht mehr stehen!

Wer so spricht - kennt
Supinator nicht.
ALLES FÜR DIE FÜSSE

WILHELM
Kruller u. Co.
UNTER DEN EICHEN 10
WIEN BRÄNN - SIMONSDORFSTRASSE 10

Sport und Spiel.

Ist Italien zu schlagen?

Die Lehren des Kampfes in Florenz.

Wir haben schon schönere Fußball-Länderkämpfe gesehen, aber selten einen solchen Kampf umtoben wie diesen in Florenz. Was von vornehmehem Belang war die Richtigkeit des Spiels, das unentwegte Tempo. Es war wie wenn zwei Häuser nebeneinanderstünden und man sich auf den Dächern bekämpfte. Die Spieler waren in einem raschen Siegeszug vor uns erreicht. Wir haben aber den Eindruck, daß ein anderes Deutschland der Sieger sein kann. Eine Siegeschance hatten wir auch diesmal, obwohl unser Angriff keine feste Form nie erreichte. Sollte Platzier das erste oder zweite Tor gehalten (was durchaus möglich war), dann wäre das Spiel unentschieden ausgegangen. Die Geschicklichkeit aber gebietet zu laßen, daß Platzier einige andere Schüsse wirklich meißerhaft hielt. Schüsse die ein anderer vielleicht nicht gehalten hätte. Wir hatten, obwohl jeder Mann im Einlaß sein Bestes gab, Schwächen, die aufgedeckt werden mußten. Schwächen aber hatte auch Italien.

Der Chef der Weltmeistermannschaft sagt:

Vittorio Pozzo, der den ganzen Kampf hindurch am Rande des Spielfeldes stand, weiß ganz genau, daß er allmählich eine neue Elf aufbauen muß. Seit der letzten Weltmeisterschaft trägt er sich notwendigerweise mit diesem Gedanken. Immer spielen seine „erprobten Männer“ immer noch wunderbar. Aber es fehlt doch einigen schon an der durchhaltenden Kraft. Sansone, der sonst so prächtige Halbverteidiger aus Uruguay, kann und kann in der Nationalmannschaft nicht recht zur Geltung kommen. Pozzo ist trotz seiner großen Leistungen im Kraftspiel matter. Und Viola — ein Spieler, der erst 25 Jahre alt und er sieht diesmal einmal mehr, wie ein großer Mittelstürmer er ist.

Neur hat Pozzo von seiner Elf erwartet. Das Deutschlands Sturm, dem er schon seit dem Kampf gegen Jugoslawien nicht recht traute, eine Krise durchmacht, hat der italienischen Mannschaft in diesem schweren Kampf schon geholfen. Denn wenn die deutschen Stürmer ins Spiel gekommen wären, dann hätten Sansone und Pozzo auch nicht so ganz leicht mehr im Strafraum geblieben.

Pozzo laute zum Schluß: „Ich habe wieder einmal gesehen, welche große Möglichkeiten in der deutschen Mannschaft liegen. Wieder hat mir am besten gefallen. Wenn beide Mannschaften wieder ihre volle Form erreicht haben, beim Rückspiel in Deutschland, werden wir sehen, den rein kämpferischen und wieder mehr tieferen Leistungen von höherer Klasse leben. Darauf freuen wir uns alle. Die deutsche Mannschaft hat uns alle durch ihre Ritterlichkeit begeistert.“

Selbsterklärung:

„Ich hatte mich erst für den Kampf. Das war nicht bedeutend, aber ein wenig war ich doch in der Schnelligkeit gekommen. Das Spiel selbst zwischen uns vorne hat gar nicht gut gelaufen. Natürlich war die Angriffswelle der Italiener etwas verzerrt durch den lästigen Wechsel der Verteidiger und der Spieler. Aber wir deutschen Stürmer sind alle nicht recht mit uns zufrieden. Hahnemann hat noch am ehesten Ursache zu sein. Wir müssen an Schnelligkeit und Beweglichkeit auf dem kurzen Raum noch viel lernen. Wie haben auch die italienischen Spieler, vor allem Sansone und Viola, die sich geschwinden Verteidiger, damit nicht recht klappt, dann kann man mühen und radern wie man will, dann mißlingt eben vieles.“

Können wir den Weltmeister schlagen?

Man hört viele Stimmen, deutsche aber auch italienische, die über den Verlauf des Spiels nicht recht glücklich sind. Grabe bei solch einem Kampf sind die Erwartungen vorher sehr hoch gewesen. Und wenn dann nicht alles klappt,

Auf den Hockeyfeldern.

Cambridge liegt im Rückstand nur knapp 1:0.

Die Hockeyfrauen der Universität Cambridge setzten auch im Rückstand wieder ihre große Klasse. So leicht wie in den bisherigen Deutschland-Spielen kamen sie hier allerdings nicht zum Siege, denn unsere Wiesbadenerinnen ließen ihnen hartnäckigen Widerstand entgegen und lieferten ein solch ebenbürtiges Spiel, daß der knappe Sieg der Engländerinnen noch als recht glücklich bezeichnet werden muß. Formmöglichkeiten hatten auch die Deutschen zur Genüge, aber entweder wurden diese wieder vernachlässigt, oder aber im letzten Augenblick noch zu durchbrechen war. Die Engländerinnen immer wieder zurückgeworfen. Eine hatten die englischen Studentinnen den Wiesbadenerinnen voraus. Sie waren förmlich besser durchtrainiert und tatsächlich besser gekult. Insofern auf Technik oder Taktik blieben ihnen die Wiesbadenerinnen voll und ganz. Sehr gut bei den Engländerinnen war das Gedächtnis, besonders in der Verteidigung, die nur schwer zu durchbrechen war. Auch bei Wiesbaden war die Verteidigung der besten Mannschaften. Frau de Jong und Frau 3 in mer man hielten einen Dicht. Selbst dann, als sie bei plötzlichen Vorstößen des Gegners häufig allein auf weiter Flur standen und von den viel zu weit auferndeten Rückläuferinnen dann nicht mehr unterstützt werden konnten.

Die Mannschaftenarbeit der Deutschen ließ häufiger noch zu wünschen übrig, was aber darauf zurückzuführen ist, daß die für die fehlenden Spielerinnen Kaula, Reuser und Wildberger eingetragenen Auswechselspielerinnen aus Mannheim mit der Mannschaft noch nicht eingeweiht waren. Die Wiesbadenerinnen waren sonst aber sehr gut an die Aufgabenstellung noch härter gewöhnt und die Engländerinnen dann wahrnehmlich nicht gewonnen hätten. An sich ist die knappe Niederlage gegen die guten Engländerinnen aber immer noch ein schöner Erfolg für die Deutschen. Nach Auslage der Engländerinnen ist es klar, daß diese über die große Spielstärke unserer Wiesbadener Mannschaft sehr überrascht und sie hatten schon kämpfen müssen, um ohne Niederlage nach Hause zurückkehren zu können.

Den jungen Engländerinnen hat es bei uns in Deutschland und besonders hier in Wiesbaden besonders gefallen. Sie waren begeistert über die gute Aufnahme, die sie überall gefunden hatten. Auch die gewonnenen Eindrücke über Deutschland haben ihnen mächtig imponiert. Zwischen ihnen und unseren Wiesbadenerinnen waren bald freundschaftliche Beziehungen, die schon im Oktober dieses Jahres bei dem großen Hockey-Turnier in Cambridge, zu dem die Deutschen eingeladen wurden, erneuert und vertieft werden sollen. So unendlich feinen Anlaß, daß bezügliche freundschaftliche Beziehungen zu der Jugend des Auslandes sehr wertvoll sein können und viel zum besseren Verständnis untereinander beizutragen vermögen.

Erstlichensweise hatten sich zu dem Spiel im Kretal zahlreiche Zuschauer eingefunden, die sich auch sehr sachverständig zeigten und nicht nur die Leistungen unserer Wiesbadenerinnen, sondern auch die der englischen Gäste durchdringend beurteilten.

ist man leicht etwas enttäuscht. Bei aller Spannung und Dramatik hat man selten ganz große Leistungen der Fußballkunst gesehen.

Aber solche Leistungen kommen auch bei allzu großer innerer Anspannung der Spieler selten zustande. So urteilt auch der Reichstrainer Herberger. Er ist mit der deutschen Mannschaft nicht unzufrieden. Denn sie ist erneut im Aufbau begriffen. Er weiß, daß man zwar die härtesten Leute sammeln kann, wie es diesmal der Fall war, daß sich



Knapper italienischer Fußballieg über Deutschland.

Aus dieser Situation ergab sich das zweite Tor für Deutschland im Fußballspiel gegen Italien in Florenz. Hahnemann-Wien ist gegeben worden. Der darauf verhängte Freistoß wurde von Jones mit unannahmlicher Sicherheit eingelegt. Endergebnis 3:2 für Italien.

Über Rümme und Koen.

Die Reichslehren der Schützen.

Die im Januar d. J. durchgeführte, den Schützenvereinen des Reiches Gelegenheit zum Abmessen der Kräfte geben, Wehrwillen und Wehrfreudigkeit haben sollen, wurden auch diesmal wieder von einem Teil Wiesbadener Schützen mit bestem Erfolg bestritten. Es wäre aber zu wünschen, daß die bisher noch abseits stehenden Vereine sich in Zukunft diesen Kampfen anschließen und durch ihre Teilnahme dem Wiesbadener Schießsport eine bessere Note abgeben.

Die Ergebnisse vom Vorkampfen wurden bereits veröffentlicht. Die nun vorliegenden Ergebnisse in den übrigen Waffengattungen sind folgende:

Aus dem Radsporthlager.

Überforderungen im Kollheimer Turnier.

Eine große Überforderung bildete das erste große Radballturnier der Saison 1939 in Kollheim für die Wiesbadener Radballmannschaften. Das Gauamt verleiht, daß die Mannschaften der Polizei und Gausleute in einer Klasse ausmessen, was die Aufgabe der Wiesbadener natürlich ungemein erschwert. Die Vertreter des Kreises Frankfurt schieden am Start, dafür heilte aber Duell Kollheim keine drei Reichslehrenmannschaften, die auch über in die Endrunde kamen. Die Vertreter des Vorkampfen (Voths/Wohlforth) und G. Waldrath (Baum/Bertram) mit den beiden Erbenheimern (Sein/Sell) bestritten die Hoffnungslos. Voth und Waldrath hatten Erlöse über Vierhundert Reichsmark (Sein/Bertram) und Sein/Bertram, während Erbenheim in seiner Serie gegen die nicht antretenden Enders/Voth von Deichheim leicht zu Punkten kam, auch mußten Sonnenberg Vertreter Wintermeier/Edhardt in der Berrunde die Waffeln strecken. In der Hoffnungslos gelang es dann der Voth und Waldrath, die Erbenheimer knapp mit 5:4 und 4:3 zu schlagen.

Für die Endrunde rückten jedoch drei Mannschaften des Vorkampfen (Voth und Waldrath) mit Voth und Waldrath, die nicht anders zu erwarten — Kollheim ist eine große Klasse — die beiden Kollheimer im Hintertreffen. Kollheim 1 (Schlage/Schlag) schlug die Voth 6:2, die Waldrath 10:2. Voth 2 (Mannschaft) (Voth/Schlag) schlug mit 11:3 und 9:5 über Waldrath und Voth erfolgreich. Auch Kollheimer/Voth (Kollheimer/Schlag) schlug Waldrath und Voth mit 4:2 und 5:3 auf der Strecke. Im Kampf um den 4. Platz liegte Waldrath mit 4:2.

In der Kreisstaffel fanden sich die beiden Kollheimer (Koll/Schlag), die man bestimmt als Sieger erwartet hatte, gar nicht zurecht, während die Sonnenberg (Matth/Dörbörger) sehr gut in Form waren und als neue Mitglieder der Kreisstaffel eine schöne Vorstellung gaben. Kollheim blieb über Dornhardt mit 8:3 im Kampf um den 1. und 2. Platz erfolgreich. Im Kampf um den 3. und 4. Platz verließen die Sonnenberg Kollheim Mannschaft mit 6:2 auf den 4. Platz. Kollheim 1 (Voth/Schlag) schlug mit 11:3 und 9:5 über Waldrath und Voth erfolgreich. Auch Kollheimer/Voth (Kollheimer/Schlag) schlug Waldrath und Voth mit 4:2 und 5:3 auf der Strecke. Im Kampf um den 4. Platz liegte Waldrath mit 4:2.

Das erste Strahnturnier des Reichsbundes-LR hat trotz der rauen Witterung zwölf Fahrer am Ablauf. Traub und die beiden Gebr. Schmidt waren erst am Samstag aus dem Arbeitsdienst gekommen und am Sonntag beteiligten sie schon das Rad, um den Kampf auf der Straße aufzunehmen. Die Fahrer fuhren durchweg recht gut, es wurden gute Zeiten erzielt, lediglich Al Traub's kam infolge eines Kettenabfalls nicht recht über die Strecke und büßte viel an Boden ein. Der dritte Wind machte den Fahrer ebenfalls recht viel zu schaffen.

Ergebnisse: Junioren: 1. Paul Götze 1:22:20 für 40 km. 2. Friedrich 1:24:55, 3. Al Traub's, 4. Emil Schmidt. — Jugend: 1. Edward Schmidt 1:24:33, 2. D. Brühl, 3. W. Bauer, 4. A. Dobra.

aus solch einer Aufstellung aber noch keineswegs sofort eine zusammenhängende Mannschaft ergibt. Nun, eine besonders gut harmonisierende Elf ist es diesmal nicht geworden. Aber sie wird wiederformen diese Elf. Dafür bietet der belbenhafte Einlaß unserer Spieler in Florenz Gewähr. Und haben wir nicht an den Schweinturern, besonders an Kupfer, gesehen, wie ein Mann im Augenblick der Not seine Form wiederfinden kann? Auch unsere Verteidiger waren durchaus da. Ja, es war ein Spieler, der die besten Leistungen, die man auf Fußballfeldern sehen kann. Platzier? Nun ja, die ersten beiden Tore, die kamen doch so leicht zustande. Aber viele Bälle hat er doch ausgezeichnet gehalten.

Und Professor Kers meint, daß beide Mannschaften nicht ihre volle Form trotz aller Einstellungen erreicht hätten. Das Spiel war spannend aber auch in weiten Teilen verstaumt. Man sah, daß viel in den Mannschaften fest und daß beide im neuen Aufbau sind.

Aber schlagen und besiegen können wir ein anderes Mal die Weltmeister durchaus. Unsere Leute müssen dann in Spielklasse und aus das Glück einmal für uns sein.

Dr. Paul Laven.

Klein-Kaliber, militärischer Anschlag.

Beteiligt waren 565 Vereinsmannschaften an je 5 Mann. Höchstzulässige Ringzahl einer Mannschaft 1800. Des Einzel-schießen 300. Bedingung war: Je Schütze 30 Schuß, je 10 in den drei Anschlagarten. 12er-Ringschieße, 30 Meter. Schützenvereine Wiesbaden belegte den 8. Platz mit 1577 Ringen. Waldrath-Wiesbaden den 37. Platz mit 1516 Ringen.

Klein-Kaliber, beliebiger Anschlag.

Beteiligt waren 419 Mannschaften an je 5 Mann. Höchstzulässige Ringzahl wie vor. Bedingung: Je Schütze 30 Schuß, je 10 in den drei Anschlagarten, 12er-Ringschieße, 30 Meter. Schützenvereine Wiesbaden belegte den 2. Platz mit 1600 R. Schützenvereine Waldrath 37. Platz mit 1572 R. Voth-Wiesbaden 102. Platz mit 1513 R. Voth-Wiesbaden 113. Platz mit 1505 R. Schützenvereine W. Süd (Schwarzenberg) 158. Platz mit 1461 R.

Internationale Bedingung: Je Schütze 60 Schuß, je 20 in den drei Anschlagarten, 12er-Ringschieße, 30 Meter, beliebiger Anschlag, Distanz.

Beteiligung: 110 Einzelschützen. Alendorff, Schöngel, Wiesbaden, 10. Platz mit 586 R. Schaumann, Schöngel, Wiesbaden, 19. Platz mit 548 R. Kimpel, Voth-Wiesbaden, 30. Platz mit 533 R. Höchstzulässige Ringzahl in dieser Waffengattung 600.

Waffenangehörige: 175 Meter, 20er-Ringschieße, 30 Schuß, je 10 in den drei Anschlagarten. Höchstzulässige Ringzahl einer Mannschaft auf 5 Schützen 3000, eines Einzelschützen 600. Beteiligung: 73 Mannschaften, 383 Einzelschützen.

Schützenvereine 1864 R. Voth-Wiesbaden belegte den 2. Platz mit 2182 Ringen. Als Einzelschütze best. Kitting, Schützenvereine Wiesbaden, mit 499 Ringen an 5. Reichsstelle.

Vom Wintersport.

Schneewelt-Klimmiller in der alpinen Kombination

wurde am Sonntag im Feldberg-Gebiet bei Oberreifenberg der Frankfurter F. Sek. der sowohl den Abfahrts- als auch den Torlauf gewann. W. Reubert (Frankfurt) holte sich den Titel bei den Frauen.

Im prächtigen Schwarzwald-Skistadion

wurden am Sonntag die Internationalen Skiwettkämpfe bei reichlich fühlbar Wetter und ohne Sonne vor mehr als 1000 Zuschauern mit den Torläufen und dem Spritzenbeerb. Die Vorkampfen Christel und Rudi Kraus holten sich aus den Torlauf und wurden damit Sieger der Alpinen Kombination. In der Kombinationswertung entfiel der Titel Freiburg den wertvollen Preis dem Verteidiger, der Skianfänger Feldberg, aus dem Springer-Triumphat Norwegen. Deutschland ging Randolf. Sörensen als Sieger vor dem ausgeschiedenen Polen Jan Kula und unterm Weltmeister Josef Brühl hervor.

Abfahrts der Schneebereitungen am den Goldpokal.

Mit dem Torlauf auf der Kaspale wurden am Sonntag die Skirennen am den Goldpokal am Schneberg abschließen. Bei den Männern liegte Helmut Vantlonez genau so überlegen wie bei den Frauen Römert Pro auf. Da beide schon am Vortage die Abfahrtsläufe gewonnen hatten, standen damit die ersten Preisträger fest.

In Kürze.

Zweimal neuer Europarekord.

Die Reichsprüfungskämpfe der besten deutschen Schwimmer und Schwimmerinnen wurden in Bremen zu Ende geführt. Unter den vielen ausgezeichneten Leistungen ragte der Europarekord hervor, den Gert Kraus, Vize-Weltmeister über 4 x 100 m Kraul mit 4:05,5 aufstellte. Die alte Weltleistung hielt die ungarische Nationalkader mit 4:02,0 Minuten. Einen weiteren neuen Europarekord im 200-m-Brustschwimmen stellte in Bremen Joachim Ralte (Bremen) mit 2:37,4 Minuten auf. Der alte Rekord Baltes hand auf 2:37,8.

Linna modernu Obisffan

„Die Geschichte eines Unbekannten“

von Karl Friedrich Borée

Das neue Werk Bories „Die Geschichte eines Unbekannten“ ist härter. Aber es schlägt in den Bann: durch seine Sprache und durch seinen Inhalt.

Ein junger deutscher Mann von eigener Prägung und außergewöhnlichem Mut wird durch das Rußland des Krieges gewirbelt, durch Kaskaden, durch die russische Revolution, in einem wüsten Taumel durch Deutschland, wieder zurück in den roten Terror, höher in die Weiße Armee, mit der er zweimal das heroische Drama ihres Unter-ganges im Schwarzen Meere erlebt, nach Konstantinopel, nach Syrien, nach Marokko.

Lebendig, spannend, interessant!

Lesen Sie mit: „Die Geschichte eines Unbekannten“

Sie erscheint ab

bisherige Bezeichnung „Landeskriegerverband“ wird geändert in „Gaukriegerverband“ (Gaukriegerführung, Gaukriegerführer). Die Einteilung in Gebietskriegerverbände fällt zum gleichen Zeitpunkt fort.

Es gehörten demnach zum Gaufriegerverband Fulda, Werra, die Gaue Thüringen, Auehessen, Hellen, Hella; zum Gaufriegerverband Rhein die Gaue Koblenz, Trier und Saarpalz; zum Gaufriegerverband Main die Gaue Main-Graben und Franken; zum Gaufriegerverband Südwehl die Gaue Baden und Württemberg-Hohenollern.

fordert 8 Todesopfer

Belgrad, 28. März. (Ankündigung.) Das schwere Unwetter, das Samstag und Sonntag über ganz Jugoslawien wüthete, hat auch acht Todesopfer gefordert. Vier Bauernbrüder aus dem bosnischen Dorf Šestilo verzerrten sich im Gebirge und ertranken. In dem Städtchen Žubiza wurde ein alter Bauer von einem durch Hochwasser angeschwollenen Sturzbach, den er durchqueren wollte, mitgerissen und ertrank. Schließlich kenterte in der oberen Drina ein Fischerboot, von dessen Besatzung Belohnung sich zwei Mann retten konnten, während drei ertranken.

in Bad Kreuznach.

Die 14. Einigung der Deutschen Reichsregierung wird, wie die *Neues* meldet, der Internationale Weinbaukongress 1939 in der Zeit vom 1. bis 30. August in Deutschland durchgeführt werden. Ausgenommen von der Teilnahme an dem Kongress werden die organisatorischen Vorbereitungen für die politisch wie wirtschaftlich so bedeutsame internationale Tagung hinsichtlich in vollem Umfang aufgenommen worden. Die Tagung wird in der Hauptsache von Weinbauern und Vertretern der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsleiter A. Walther Darré, übernommen. Zum geldsammelnden Präsidenten wurde der Vorläufige Reichspräsident Hermann Göring ernannt. Die Tagung wird in der Hauptsache von Weinbauern und Vertretern der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsleiter A. Walther Darré, übernommen. Zum geldsammelnden Präsidenten wurde der Vorläufige Reichspräsident Hermann Göring ernannt. Die Tagung wird in der Hauptsache von Weinbauern und Vertretern der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsleiter A. Walther Darré, übernommen. Zum geldsammelnden Präsidenten wurde der Vorläufige Reichspräsident Hermann Göring ernannt.

Mit dem 1. April wird die Gliederung des NS-Reichskriegerbundes in der Weise geregelt, daß jeder Landeskriegerverband einen oder mehrere Gaue der Partei umfaßt. Die

DEPARTMENT OF THE ARMY, WASHINGTON, D. C. 20315

„Komiker“ der Pflanzenwelt.

Mit dem Laſſo gegen einen Kugelfaſtus. — Ein Orchideen- und Kakteenjäger erzählt.

Gespräch mit Dr. Backeberg.

Sambura, 27. März

[illegible]

Heim, was hier auf mehrere Leitwagen verladen und zum Aufstellungsplatz der Pflanzen (L. Wänschen und Blumen) des alten Zoo, wo in wenigen Wochen die Großhohle, Segen des Meeres eröffnet werden soll, gebracht wurde, waren Kielesäpfchen, wie sie in dieser vorzüglichsten Größe nur auf dem Innerebendebüschel Boden der Kielesäpfchen (Kielesäpfchen) und der Mann, der darauf amtierte, daß diesen Kielesäpfchen der Pflanzenwelt sein Zeit geizig, war niemand anders als der bekannte Hamburger Kielesäpfchen- und Orkideen- händler Dr. Curt Bader. Seit 15 Jahren durchgeführte die Kielesäpfchen (Kielesäpfchen) um das Meer, bisher beschaffte 1300 Arten von Kielesäpfchen die besten Gewächse auszuwählen und zu pflegen.

Daß diese Beschäftigung freiwillig nicht mit
Zwang geschehen kann, wird man be-
reuen, wenn wir verraten, daß sich unter
seiner letzten Sammlung, die eine ganz be-
sondere Sechensmündigkeit der besten
Selbsthelfer bezieht, auch ein Mann ge-
funden, der sich nicht nur mehr als
16 Zentner aufwiegt, während andere wie-
der mit einer Fange von mehreren Metern
dem Kaniton des „Orinoco“ nicht wenig
Sorge gemacht haben, sondern, der sich
auch als ein tüchtiger soll. Aber diese milden
Gezeiten eines milden Landes reiten ja so-
lachen als „Ballagiere einer Kiste“ von
Lampico nach Hamburg; sie beklamen den
sanktlichen Blick in der Vergangenheit, er-
streckten sich auf die Zukunft und die Ge-
schichte und erfreuten sich während der ganzen Fahrt
der besten Vorzüge der ganzen Mannschaft.
Wie gut sie die weite Reise überstanden
haben, kann man daraus ersehen, daß sie
schon während der Reise die besten Ge-
schäfte, die sich mit unheimlicher Kraft durch
die Holzwerke hindurchgearbeitet hatten,

„Pflanzentürme“ und „Kiefernarmleuchter“.

Während nun die erregten Antisemiten von Jadenheim ihrer Wille entliehen und unangenehm für ihn waren, so war es doch nicht möglich, daß der Mann, welcher den Verräther Dr. Sackberg bereitzwilligt Rede und Antwort. Er ergriff zu seinen geschätzten und überaus bewundernswürdigen Streifen, die er von der „Grünen Hölle“ Straßlens angefangen bis hinauf zur „Hölle“ des Jadenheimer Waldes genommen hat, immer auf der Suche nach besonderen Gebilden aus der Welt der Riefentafeln. Von „Flüden“ kann hier wahrhaftig nicht mehr die Rede sein, wenn er berichtet, wie er den einen Knechtsteden, um den ich mich bemühte, entmurselt hat. Da mußte zunächst ein Tau wie ein Vello um den alten habibigen Geleiten gelungen werden, dessen feigen Enden an einem Laizmann festgebunden wurden. Dann wurde der Wagen mit dem Knechtsteden in die Hölle gebracht, rih lo die Bilanz aus dem Boden. Selbstverständlich wurde vorher in einem weiten Umkreis des Opiets eine dicke Schicht Holzwolle ausgelegt, damit sich das verdammte Gewächs beim Sturz nicht verletz-

Ein eriolagerter Kalksteinjäger muß mit dem Sack umgeben können, wie ein Combon*, erzählt Dr. Sadeberg, „und deshalb diele Kunst vor, alle meine ausgezeichneten Lehmteiler, den Indianern, Belonders wenn ein Säulenstumpf, der die Höhe eines dreißigfüßigen Hauses und einen Umfang von drei Meter erreichen kann, geschnitten werden soll, muß man das Teil treifender schneiden können, denn diele behaupten: „Stimmen und „Hingebungen“ liegen ganz an freien Abhängen zu wagen, die meist nur schwer auszufallen und dann nur für geübte Kletterer zu betreten sind. Eines Tages hatte ich in den beiden Kalkstein-

*Zahlreiche deutsche
Verbesserungsvorschläge*

für den Weltkongress Buenos Aires.

Berlin, 27. März. Am 1. April wird in Buenos Aires der XI. Weltvolkongress, der erste in Südamerika, eröffnet. Neben einer großen Zahl von Fragen, die vorwiegend den inneren Dienst betreffen, werden auch solche behandelt werden, die für die Geami-

Im Vordergrund steht der Luftsolidienit. Hierbei ist die Deutsche Reichspost beitrete, eine Senkung der Luftpostumlage herbeizuführen und außerdem zu erreichen, daß Briefe und Postkarten ohne Zahlung eines Luftpostzuschlages durch Flugzeuge übermitteln werden.

Auch für andere Dienstwege hat die Deutsche Reichspost Verbesserungen vorgeschlagen. Zum Beispiel wird für Zeitungen und Zeitschriften jetzt eine Gebührenermäßigung nur dann gewährt, wenn sie unmittelbar durch die Verleger oder ihre Beauftragten verandt werden. Die Deutsche Reichspost hat hierzu beantragt, daß den Mitgliedervereinigungen freigezahlt wird, diese Vergünstigungen allen Verleiherinnen zu

[illegible]

Wunden gefährlicher als Giftschlangen.

[illegible]

gewähren. Der Bäckerdienst wird von einigen Ländern immer noch nicht zugelassen. Da diese Länder die in anderen Ländern aufgelieferten Bäckern nicht durch ihr Land zu befördern brauchen, will Deutschland durchsetzen, daß dieser Dienstzweig im ganzen Reichsvereinsgebiet ohne Beschränkung zugelassen wird.

Daneben ist die Deutsche Reichspost besonders befreit, in Buenos Aires die Belange der deutschen Versender durch geeignete Anträge zu vertreten. Schwierigkeiten und Demüthigungen im zwischenstaatlichen Postdienst zu beilegen und ihn durch großzügige, auf weite Sicht berechnete Anregungen weiter zu entwickeln.

Todesstrafe für gemeinen Verbrecher.

München, 28. März. Das Sondergericht München verurteilte am Montag den 33-jährigen Jakob Dübler aus Kolbenmoor, der im Sommer 1938 im Münchener Osten drei Schüsse auf einen Polizeibeamten abgegeben hatte, wegen Totschlagsverluchs und Verbrechens gegen das Rechtsfriedensgezet zum Tode und zum dauernden Ehrverlust. Dübler hatte nach ausgiebiger Zecherei mit

seiner Frau, seinem Knecht und dessen Braut
zu Rath die Heirath angetrieben. Als ein
Polizeibeamtendame, der Knecht, auf
halslos wollte, weil dieser seine Frau auf
der Gasse nach Hause mitführen, ließ
er die Heirath seiner Frau eine Affäre, die
keinen Knecht einhielt, geben und schon
dreimal auf den Polizeibeamten, ohne ihn
jedoch zu treffen. Nach der Verhaftung des
niederträchtigen Schalks stellte es sich heraus,
das man es mit einem ausgesprochenen Ver-
brecher zu tun hatte, der auch an diesem Tage
unverurtheilt mit seiner Frau zu Einbrüchen
geschlichen wollte.

*Sechsköpfige Familie
vom Zug zermalmt*

Mailand, 27. März. In Bologna wurde eine aus sechs Personen bestehende Familie von einem elektrischen Zug der Linie nach Ancona überfahren, als sie den Bahnhofsplatz auf einem Strassenübergang überqueren wollte. Die Eltern und vier Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren befanden sich gerade auf dem Geleis, als von ihnen unbemerkt, der Zug herandrante. Alle sechs wurden von der Lokomotive ercrast und bis zur Unkenntlichkeit zerrüdt.

Polizisten zu vermieten.

Mit ein paar Schilling können sich die Londoner Bürger das Vergnügen leisten, einige Stunden ein paar Volontiers in Uniform zu ihrer eigenen Verfügung zu haben. Diese sind vornehmlich für die Zwecke eines alten Diensts wieder aufzunehmen, die in früherer Zeit eine bedeutende Einnahmequelle für den Unterhaltungsfonds der Volontiers bildete. Man braucht nur ein Geleit zu zahlen, man kann sich auch um so viele Volontiers außerhalb ihrer Dienststunden mieten so kommen, wie man haben will. Der Mietpreis ist drei Schilling für die Stunde oder 22 Schilling für den Tag. Man kann auch einen Tag mieten, haben, so kostet das 39 Schilling die Stunde der 7. und 8. Schilling am Tag. Die Beamten des Erfindungsbüros haben einen anderen Tarif, der von 25 Schilling bis zu 100 Schilling reicht, während ein Volontier nur ein Pfund für den Tag und ein Pfund für einen Dienst über Mitternacht hinaus kostet. Diese Privatdienste der Volontiers werden von den Londonern bei besonderen Gelegenheiten sehr geschätzt, und man kann verlangen. Man nimmt nicht an, daß die Geiligkeit sich wieder wie in den Zeiten Eduards VII. entwickeln wird, in denen ein gesellschaftlicher Emulans nicht nur die Aufmerksamkeit der Damen, sondern der Hausfrau nicht mindestens ein halbes Dutzend Volontiers aufzuteilen war.

Tube wollte mit 1½ Millionen Lire nach Frankreich. In der Grenzstation Benetoggio, an der französisch-italienischen Grenze, wurde er in der Nacht vom 1. auf den 2. d. in der Industrielle Oscar Brunner gefangen genommen, als er im Begriff stand, 1½ Millionen Lire-Baluten zu schmuggeln. In der Angelegenheit dürfte auch ein Baron Rodolfo de Rinaldi aus Triest vermißt werden, der bei Brunner der dem Deutschen Sammelgeheimlich war.

Balkenabsturz in Indien. Bei einem Balkenabsturz in Jampur (Indien) wurden fünfzehn Frauen und drei Kinder getödtet, die einem Begräbnis zusehen.

